



Sich selber stärken.

Wir sind keine Opfer unserer Umstände, sondern können die Schwierigkeiten in unserem Leben überwinden. Gott hat uns so sehr geliebt, dass wir nicht nur in Ausnahmesituationen, sondern auch in ganz alltäglichen Herausforderungen bestehen, und tatsächlich einen überwältigenden Sieg davon tragen werden.

In der Serie „Durch die Augen eines Löwen“ werfen wir einen neuen Blick auf unsere Lebenssituationen. Wir entdecken wirkungsvolle Maßnahmen, die uns weiterhelfen und uns im Glauben stärken. Wir gehen der Frage nach, was Paulus meint, wenn er sagt: „Und doch...“.

Römer 8,37 Und doch: In all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch den, der uns `so sehr` geliebt hat.

Krankheit und Tod des Lazarus

Johannes 11,1 Lazarus, ein Mann aus Betanien, dem Ort, in dem Maria mit ihrer Schwester Martha wohnte, war erkrankt. 2 Maria war jene Frau, die den Herrn mit Salböl gesalbt und ihm mit ihrem Haar die Füße getrocknet hat, und Lazarus, der krank geworden war, war ihr Bruder. 3 Die beiden Schwestern ließen Jesus ausrichten: **»Herr, der, den du lieb hast, ist krank.«**

4 Als Jesus das hörte, sagte er: »Am Ende dieser Krankheit steht nicht der Tod, sondern die Herrlichkeit Gottes. Der Sohn Gottes soll durch sie in seiner Herrlichkeit offenbart werden.«

5 Jesus hatte Martha und ihre Schwester und auch Lazarus sehr lieb.

6 Als er nun wusste, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er die Nachricht erhalten hatte.

7 Dann sagte er zu seinen Jüngern: »Wir wollen wieder nach Judäa gehen!« – 8 »Rabbi«, wandten sie ein, »vor kurzem haben die Juden dort noch versucht, dich zu steinigen, und jetzt willst du wieder dahin zurückkehren?« 9 Jesus erwiderte: »Es ist doch zwölf Stunden am Tag hell, oder nicht? Wenn jemand seinen Weg geht, während es Tag ist, stößt er nirgends an, weil er das Licht dieser Welt sieht. 10 Wenn jemand aber in der Nacht unterwegs ist, stößt er sich, weil das Licht nicht in ihm ist.«

11 Nachdem Jesus ´den Einwand seiner Jünger` auf diese Weise beantwortet hatte, sagte er: »Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen. Aber ich gehe jetzt zu ihm, um ihn aufzuwecken.« –

12 »Herr, wenn er schläft, wird er wieder gesund«, sagten die Jünger,



13 die dachten, er rede vom gewöhnlichen Schlaf; in Wirklichkeit sprach er davon, dass Lazarus gestorben war. 14 Da erklärte er ihnen offen: »Lazarus ist gestorben.

15 Aber euretwegen bin ich froh, dass ich nicht dort war, weil ihr auf diese Weise an mich glauben werdet. Doch jetzt wollen wir zu ihm gehen!«

20 Als Martha hörte, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb zu Hause.

21 »Herr«, sagte Martha zu Jesus, »wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben!

32 Sowie Maria an den Dorfeingang kam und Jesus erblickte, warf sie sich ihm zu Füßen und rief: »Herr, wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben!«

35 Jesu Augen füllten sich mit Tränen. 36 »Seht, wie lieb er ihn gehabt hat!«, sagten die Juden. 37 Und einige von ihnen meinten: »Er hat doch den Mann, der blind war, geheilt. Hätte er da nicht auch machen können, dass Lazarus nicht stirbt?«

43 Danach rief er mit lauter Stimme: »Lazarus, komm heraus!«

44 Der Tote trat heraus, Füße und Hände mit Grabbinden umwickelt und das Gesicht mit einem Tuch verhüllt. »Befreit ihn von den Tüchern und lasst ihn gehen!«, befahl Jesus den Umstehenden.

Ernüchternde Erkenntnisse:

- Ein Mensch, den Jesus lieb hat, wird krank.
- Ein Mensch, den Jesus lieb hat, stirbt.
- Seine Krankheit und sein Sterben sind nicht Jesu Schuld.
- Jesus muss tun, was er den Vater tun sieht...
(Joh 5,19 „Ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn.“)
- Jesus wird mit „wäre“ und „hätte“ konfrontiert...

Fragen:

- Welche Lebensumstände sind Dir aus der Bahn geraten?
- Was bewirkt der vorwurfsvolle Rückblick mit den Worten „wäre“ und „hätte“?
- Welchen Trost können wir aus der Geschichte für uns nehmen?
- Welche Antwort hat Jesus auf diese Situation?
- Was würde es für mein Leben bedeuten, das Vergangenen hinter mir zu lassen und aus meinen Grab heraus zu treten?